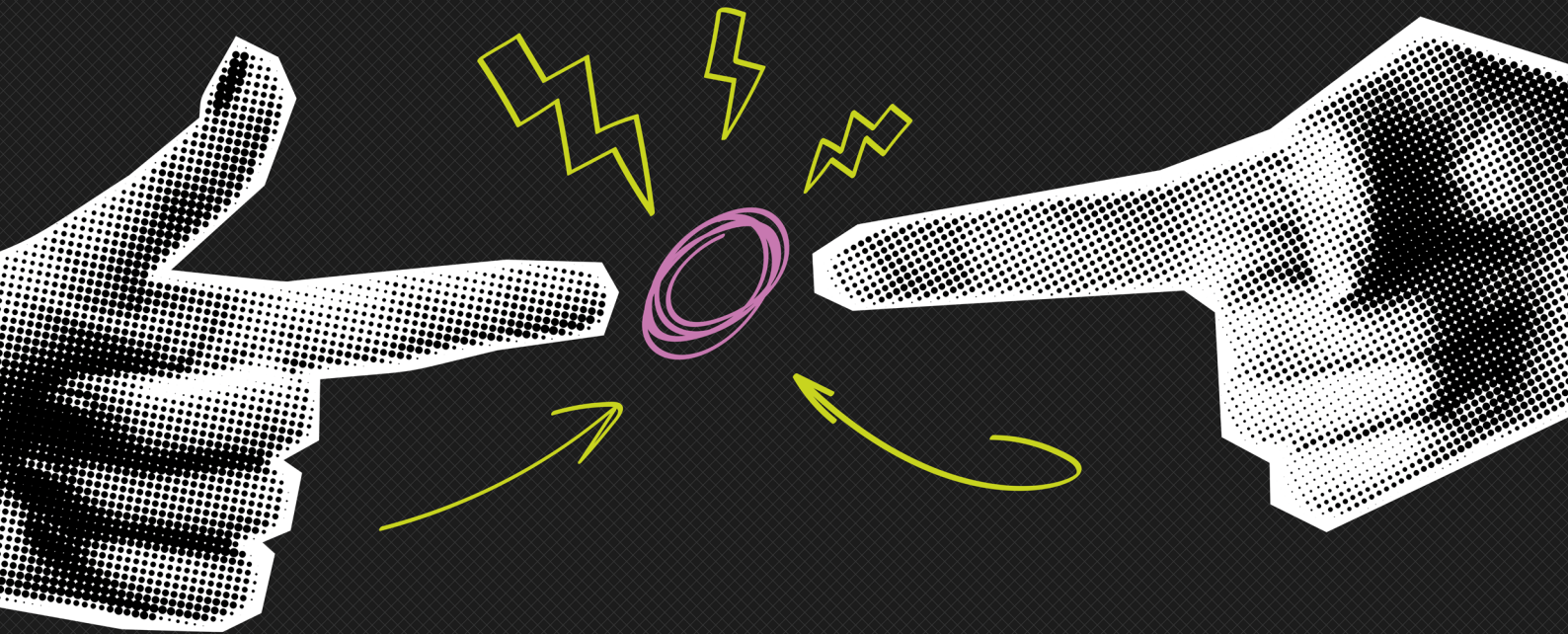


Braucht Nachhaltigkeit die Kunst?

Oder warum sind Recyclinghöfe keine
Kulturzentren?



stratum lounge | 20.11. um 19 Uhr

Transurbanität

”

Nachhaltigkeitsprojekte in Städten sollten – und hierzu können Künstlerinnen und Gestalter wichtige Beiträge leisten – soziale Verständigungsprozesse über die transurbane, über die globale Verflochtenheit beinhalten. Ein wichtiger Anker hierfür könnte das unternutzte Instrument der Partnerstädte werden.

Zum Hintergrund

Manuel Rivera beschäftigt sich als Soziologe am RIFS in Potsdam mit Stadtentwicklung und Nachhaltigkeitskommunikation und widmet sich aktuell den sozialökologischen Potenzialen künstlerischer Formate. Als Schauspieler hat er an verschiedenen deutschen Stadttheatern gearbeitet.



„ Oft lässt sich die Komplexität wissenschaftlicher Modelle über die Wirklichkeit nur über erzählerische Analogien und Metaphern selbst innerhalb der Wissenschaft zum Ausdruck bringen – und erst recht außerhalb der Wissenschaften, wenn es um eine sinngebende Verständigung geht. Manuel Rivera geht es deshalb immer wieder um Begriffe, Metaphern und narrative Konstellationen, wenn er über die künstlerische Auseinandersetzung mit Themen wie Klimaschutz oder Nachhaltigkeit nachdenkt.“

Ortwin Renn

Neu im
oekom-Verlag



Hier geht's zum
Fonds Ästhetik und
Nachhaltigkeit

<https://www.fonds-aesthetik-und-nachhaltigkeit.de/>





**Der Autor signiert für Sie gern
Ihr persönliches Exemplar von**

Kultur in der Klimakrise

Vorträge zum Verhältnis von
Sprache, Kunst und Nachhaltiger Entwicklung

Denken Sie daran, für das Buch 20,00 Euro dabei zu haben...